

## Prof. Dr. Ingrid Schröder (Hamburg) Zur Textkultur der mittelalterlichen Hansestadt

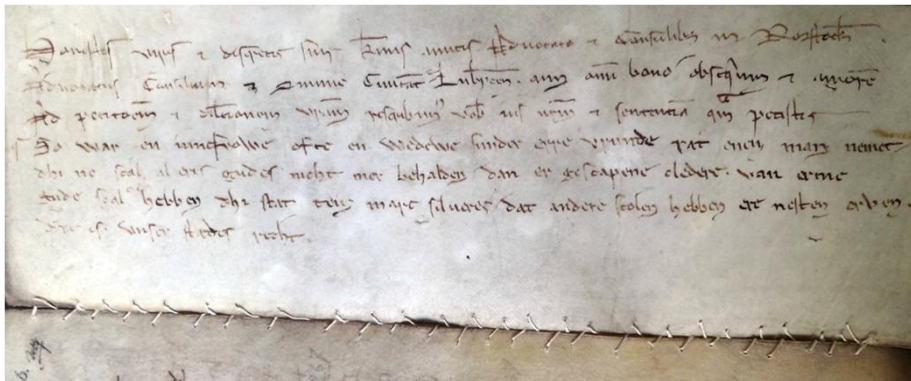


Abbildung:  
Weistum Lübeck 1267  
(Stadtarchiv Rostock)

Öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der „Sommerakademie Mittelniederdeutsch. Literatur – Sprache – Medien“ an der Universität Rostock

Zeit: 17. Juli 2019, 18:15 Uhr

Ort: Universitätshauptgebäude (Universitätsplatz 1), Raum 218

Die mittelalterliche Hansestadt wird von einer facettenreichen Schriftlichkeit geprägt. Ist das Schrifttum des frühen und hohen Mittelalters noch weitgehend lateinisch, entwickelt sich im 13. und 14. Jahrhundert erstmals – den differenzierten kommunikativen Bedürfnissen der hansischen Gesellschaft entsprechend – eine Vielfalt volkssprachlicher Textsorten: In Recht und Verwaltung, in Religion und geistlichem Leben, im kulturellen Leben und im privaten Austausch. Im Zuge der Wissensdokumentation und für die Wissensvermittlung werden niederdeutsche Texte mit je eigener Prägung verfasst, die uns die Alltagskultur der Hansestadt farbig vor Augen stellen. Im Vortrag soll – insbesondere anhand der Rostocker Überlieferung – der weite Bogen der Inhalte, Formen und Funktionen zwischen Liebesbrief und Stadtrecht, Kalender und Testament gespannt werden. Den unterschiedlichen Textfunktionen entsprechen spezifische Textmuster, die anhand von Beispielen anschaulich erläutert werden. Auf diese Weise entsteht ein abwechslungsreiches Bild des hansestädtischen Textkosmos.

Ingrid Schröder ist Professorin am Institut für Germanistik der Universität Hamburg und Leiterin der dortigen Abteilung für Niederdeutsche Sprache und Literatur. Sie forscht zu den gegenwärtigen und historischen Sprachstufen des Niederdeutschen. Aktuelle Untersuchungen von Ingrid Schröder beschäftigen sich mit dem rezenten Wandel der regionalen Varietäten in Norddeutschland, insbesondere in Hamburg. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten im historischen Bereich zählen unter anderem die Textsorten und die städtische Kommunikation und Textkultur der mittelniederdeutschen Zeit. Zudem leitet sie die Arbeitsstelle des „Mittelniederdeutschen Wörterbuches“.

Institut für Germanistik, Kröpelinstr. 57, 18055 Rostock

Gefördert von der Philosophischen Fakultät und dem Institut für  
Germanistik der Universität Rostock und vom Heimatverband  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.